

Entseten!

Kriegserinnerung eines französischen Offiziers. Nach Guy de Maupassant von Maxfeld-Gabriel.

Es war während des deutsch-französischen Krieges. Wir zogen uns nach Pont-Naudemer zurück, nachdem wir die Stadt Rouen verlassen hatten.

Die Erde war mit Schnee bedeckt. Die Nacht kam nieder. Seit vierundzwanzig Stunden hatten wir nichts gegessen.

Die Geschosse schlugen nicht weit! Die verhassten Preußen waren nicht weit!

Die Geschosse schlugen nach einem Offizier; sie glaubten, einen Spion erwischt zu haben.

Was hatte das Wort „Spion“ zwischen den Flüchtlingen die Kunde gemacht.

Ich war Kompaniechef, ich wollte sprechen. Allein in jenen Tagen war alle Autorität gebrochen.

Ein der beiden Gendarmen erklärte mir: Schon seit drei Tagen folgt uns dieser Mann.

Man erkante seinen Führer mehr als mich würde nicht mit erschossen haben.

In der That, eine sonderbare Persönlichkeit, dieser eigenthümliche Witz, diese Verwirrung.

Man hatte mir diese Worte ausgesprochen, als ich den Gefangenen vor mich wärtenden Soldaten ergreifen ließ.

Er wurde zur Erde geworfen, geschossen, getreten, geschlagen, wieder rissen ihn röhre Pfeile um, wo er, schon halb tot, im Schnee zusammenbrach.

Schnell war er erschossen. Die schwandenen Mannschaften feuerten ihre Kugeln ab.

Da plötzlich erscholl ein Schrei: Die Preußen sind da! Die Preußen!

Ich blickte auf, doch nirgends bemerkte ich eine Spur unserer siegreichen Verfolger.

Das zweite Streichholz erlösch, man brannte ein zweites an. Der Gendarm nahm seine Arbeit wieder auf.

Sie hoben den zerlegten blutigen Körper empor. „Durchhaut die Zeichen!“

Das dritte Streichholz erlösch, man brannte ein zweites an. Der Gendarm nahm seine Arbeit wieder auf.

Das vierte Streichholz erlösch, man brannte ein zweites an. Der Gendarm nahm seine Arbeit wieder auf.

Das fünfte Streichholz erlösch, man brannte ein zweites an. Der Gendarm nahm seine Arbeit wieder auf.

Das sechste Streichholz erlösch, man brannte ein zweites an. Der Gendarm nahm seine Arbeit wieder auf.

Das siebente Streichholz erlösch, man brannte ein zweites an. Der Gendarm nahm seine Arbeit wieder auf.

Das achte Streichholz erlösch, man brannte ein zweites an. Der Gendarm nahm seine Arbeit wieder auf.

Das neunte Streichholz erlösch, man brannte ein zweites an. Der Gendarm nahm seine Arbeit wieder auf.

Das zehnte Streichholz erlösch, man brannte ein zweites an. Der Gendarm nahm seine Arbeit wieder auf.

Das elfte Streichholz erlösch, man brannte ein zweites an. Der Gendarm nahm seine Arbeit wieder auf.

Das zwölfte Streichholz erlösch, man brannte ein zweites an. Der Gendarm nahm seine Arbeit wieder auf.

Die niedrigermetrende Wirkung, welche dies Wort auf mich ausübte, ist nicht zu bezweifeln.

Stimm und bewegt fanden meine abgeklärten Begleiter da, als erwarteten sie von mir ein erklärendes Wort.

Wohlleicht kam sie, um ihren Sohn zu suchen, der bei unserer Artillerie dient und von dem sie ohne Nachrichten gewesen sein wird.

Und langsam erwiderte der Zweite: „Es tam wohl sein!“

Ich aber, der ich schon die grausigsten Dinge auf dem Kriegsfeld erlebt hatte, empfand Ansehlich dieser Todten, in dieser eiligen Nacht, inmitten dieser schwarzen Ebeue.

Ans Jaly und Fern.

Donner, 21. August. (Vrennender Seemann.) Eine schauerliche Entdeckung machten in Wülstow einige Fischerkinder.

Sonnen, 21. August. (Verbrannt.) Im vielen Viehanf durch die Hitze und die von der Wölstow ein edelliches Unglück mit tödtlichem Ausgang geschehen.

Seierber, 21. August. (Munial bei einer Ballonfahrt.) Geiern Abend im 6. Uhr ging oberhalb der heiligen Heinsbröder der Ballon in die Luft.

Spenneben, 21. August. (Gemeiner Macheast.) In dem benachbarten Dorfe Dalheim wurde dieser Tage eine idahndliche Tat verübt.

Seiderber, 21. August. (Das höchste Samenarium) wird in Folge seiner großen Größe von Herrn Schwenker ein eigenes Haus errichtet.

Hammerstein, 21. August. (Vier gebühte Weidhirschgeißeln.) Amlisch gingen drei Schützen nach den heiligen Weidhirschgeißeln, um nach Beendigung der Schießübung Sperrzeit zu sammeln.

Heidenburg, 21. August. (Vier Personen verbrannt.) Bei einem fahrenden Gewitter schlug der Blitz in den Nachschub eines Hofes.

Wiesburg, 21. August. (Die Unfälle auf dem Ausmarsch zum Wandern.) Im Laufe des gestrigen Tages hatte sich der größte Teil der ersten Wanderscharen schon am Abende von Wiesburg zum Wandern zusammengetrieben.

Wien, 21. August. (Explosion.) Auf dem Pionier-Lernungsplatz bei Alsergrund fand vorgetern eine Explosion von 60 Kilogramm Dynamit und 25 Kilogramm Sprengpulver statt.

Wien, 21. August. (Vom Sängerkreis.) Nach verlässlicher Schätzung wird das Sängerkreis ein Lebensjahr an Einnahmen von etwa 30.000 fl. ergeben.

Paris, 21. August. (Kattumfahrungen.) Schredliche Nachrichten laufen immer noch von den dortigen Vorkriegszuständen her.

Grenoble, 21. August. (Brändereintzug.) Eine Kompanie des Infanterie Regiments war demobilisiert.

Stettin, 21. August. (Brand.) Heute Nacht brannte bei der heiligen Heinsbröder ein großer Speicher, welcher bedeutende Waaren enthielt.

Stettin, 21. August. (Eine heroische That) Vollbrachte eine deutsche Frau in der griechischen Stadt Negon am schrecklichen Meerbusen.

Halle, 21. August. (Schöffengericht.) Als in der Nacht des 19. April sich der Dombausmann Donner mit seinem Gefährt auf der Chaussee nach Schlettau befand, fiel dem Pferde plötzlich Junmad in die Quere.

Gerichts-Zeitung.

Halle, 21. August. (Schöffengericht.) Als in der Nacht des 19. April sich der Dombausmann Donner mit seinem Gefährt auf der Chaussee nach Schlettau befand, fiel dem Pferde plötzlich Junmad in die Quere.

Patentdsjan.

Mittelbeit durch das Patentbureau von Otto Wolff in Dresden. Ein in Schlessien lebender Tischlermeister ist Herr N. Harris in Dresden. Durch den Einwurf einer Mäuge wird der Stromkreis eines Selbstinterdizers geschlossen.

Wien, 21. August. (Wahl.) Die in Wien lebende Kaiserin Elisabeth hat die Wahl zum Reichspräsidenten abgelehnt.

Halle, 21. August. (General-Anzeiger.) Erhält bei jeder Nummer eine Probeausgabe von Zeitung, Karten und Bildergaler.

Selbst gerichtet.

Nach dem französischen von Weta v. Kolbe. (Original-Beitrag des „General-Anzeiger“.)

Es war Frühling! Goldig fluthete der Sonnenschein durch die Blätter des Balbes, erweckte mit seinen Strahlen...

Mitten in diesem harmonischen, frühlichen Konzert lieblich die laute Stimme eines Menschen vernahmen, der, überwältigt von dem schönen Frühlingstage, seine Gefühle kund gab.

Es war ein junger Holzhauer, der singend und jugendlich durch den Wald schritt.

Möglich blieb er vor einer hohen, mächtigen Eiche stehen, auf deren Zweigen er einen Vogel sah, der seine junge Brut mit zärtlichen Lauten in den Schlaf sang.

Sei es, daß dieser Anblick in dem jungen Manne tiefe Eindrücke erweckte, oder daß etwas an dem Baum ihm merklich erschien, er schaute nachdenklich zu dem kleinen, hoch in der Spitze schwebenden Reichen hinauf.

„Ob ich wohl das Nest erlöse?“ sagte er leise zu sich selbst, „ich glaube, Anne-Marie freut sich, wenn ich ihr die niedlichen kleinen Dinger bringe!“

Und der Gedanke, seinem Mädchen ein Nistchen abzulösen, einen freundlichen Blick aus ihren Augen zu erlangen, besiegte alle seine Bedenken.

Nachdem sich die schweren Holzstücke, die diese Tacke und der breite Strohhut abgeworfen und Michael schwindig sich gewandt auf die unteren Aeste des Baumes, von denen er leicht zur Spitze gelangen konnte. Da ertönt unten am Fuße des Baumes plötzlich eine Stimme:

„Was machst Du da oben?“

Er neigt sich nach unten, theilt die Blätter auseinander und erkennt Karl, den Feldhüter des Dorfes.

„Ich möchte das Nest haben“, antwortet er ihm.

„Nacht! Du es ebenso wie die bösen Jungen? Was willst Du damit?“

„Ich will es verschicken!“

„Wem denn?“

„Was geht das Dich an!“

„Sollte es vielleicht Anne-Marie sein, für die Du Deinen Hals wägst?“

„Ahn, und wem?“ der Holzhauer schaut spöttisch auf seinen Gegner herab.

„Dann erlaube ich es nicht, daß Du ihr ein Geschenk machst!“ ruft Karl heftig.

„Nicht? Ich möchte ihr freilich lieber ein schönes, seidenes Täschlein oder eine Schürze mitbringen, aber da ich es nicht kann, muß ich meinen Hals als Spiel setzen.“

„Du darfst es nicht, es wird Dich gereuen!“ schrie der Andere, tosch vor Zorn.

Der junge Burche lachte erst leise auf, dann sich bestimmter, flatterte er rasch auf die unteren Zweige, von wo aus er besser reden konnte, und sagte ernst und fest zu dem Untenstehenden:

„Du bist mein Jugendgefährte, Karl, und wir haben viele Jahre in Freundschaft mit einander gelebt! Laß nicht Feindschaft zwischen uns treten um des Wüchens willen. Wir lieben sie wohl beide, Du weißt aber auch, daß ich der Glückliche bin, der seine heilige Liebe erwidert sieht. Ich fühle Deinen Schmerz und begreife, daß Du Deine Gefühle nicht ändern, nicht einmal verbergen kannst, aber laß Dich nicht zum Haß hinziehen gegen mich, gib mir die Hand und gönne mir mein Glück!“

Der Feldhüter schüttelte zornig den Kopf und erwiderte mit heiferer Stimme:

„Nein, ich will nicht, daß Du Anne-Marie das Nest schenkst.“

„Du bist unvernünftig; das kleine Geschenk ändert doch nichts an unseren Gefühnungen, warum sollte ich es ihr also nicht geben!“

„Weil ich Dich zwingen werde, es nicht zu thun!“

Jetzt lachte Michael laut auf, redte sich in die Höhe und hatte bald wieder seinen vorigen Standpunkt in der Spitze des Baumes erreicht.

„Komm doch herank und verhiudere mich daran!“ rief er herunter, „übrigens beruhige Dich nur, ich bringe das Nestchen heute Abend wieder zurück, wenn Anne-Marie die kleinen Dinger genug angesehen hat.“

Die letzten Worte galten auch dem alten Vogel, der ängstlich pfeifend, unruhig um den Baum flatterte. Da schaute Michael nach unten und wurde bleich. Er sah den Feldhüter mit bösem Blick seine feiner Bewegungen beobachten, in der Hand einen schweren Stein.

Nichtbedenklicher faßte er behutlich das Nestchen und bringe vorsichtig damit den Zweig zu Zweig.

„Ich zerbreche es in Deiner Hand, wenn Du nicht hörst!“ schallte es von unten herauf.

„Das läßt Du wohl bleiben, dann giebt es ein Unglück!“ warnte Michael.

„Dah, ich fürchte nichts, Du sollst es nicht haben!“ es kam heiser und gellend aus seinem Munde, sein Gesicht wurde bleichroth, die Augen traten aus ihren Höhlen und stinnten vor Wuth und Eiferndicht schändernd er den schweren Stein in die Höhe.

Ein durchdringender Schrei folgte durch die Luft, ein Knarren und Krachen der Zweige gellte und mit geräuschtem Getöse sah Michael am Fuße der Eide.

Hatte Karl nach dem Nest gezielt oder wollte er seinen Nebenwärtler treffen? Er weiß es selbst nicht mehr, entsetzt, überwältigt von Grauen und Schreden flücht er fort.

Einige Stunden später bringen Leute aus dem Dorfe den entsetzten Förder Michaels aus dem Walde. „Er hat einen Fehltritt gethan, der arme Burche, wie er das Nest holen wollte!“ hieß es bedauernd im Dorfe und dann war er bei dem täglichen Kampfe ums Dasein bald vergessen unter den armen Leuten.

Nur eine, Anne-Marie, trauerte länger um ihn, doch

auch sie tröstete sich nach einigen Monaten über den Verlust ihres Geliebten und nahm die Huldigungen des Feldhüters als willkommenen Ersatz an. Und als nach kurzer Zeit die beiden Hochzeit machten, wunderte sich Niemand mehr darüber.

In ihrem kleinen Häuschen, das zwischen Bergen ganz im Grün gebettet lag, lebten sie zwar blühen, doch glücklich wie ein Vogelchen in seinem Nest.

Diesen Vergleich hörte Anne Marie eines Tages von den Leuten und wiederholte ihn glücklich lächelnd ihrem Manne!

„Sage das nicht noch einmal!“ fuhr er auf und wurde blaß, „ich kann so etwas nicht hören; verflucht Du, nie, niemals!“ Dabei nahm sein Gesicht einen solchen verbitterten Ausdruck an, daß die erschrockene Frau nicht einmal nach dem Grunde dieser fonderbaren Forderung fragte.

Er ging niemals mit ihr durch den nahen Wald, wenn sie an Markttagen ins Städtchen ging. Obgleich der Weg dadurch bedeutend näher war, hatte er stets einen Vorwand, den längeren Feldweg einzuschlagen, oder er schlug ihr wohl gar geradezu seine Begleitung ab.

Anne Marie konnte sich in diese Eigentümlichkeiten garnicht stuben und zerbrach sich den Kopf darüber, wüste sie doch nicht, daß die frohen Lieder der Vögel ihm ins Herz schnitten, daß das Rauschen der Blätter im Walde ihn kalt überriefelte, daß das Zirpen eines Insektes ihm die Haare strahlen ließ vor Angst und Entsetzen! Allmählich werten es auch die Leute, daß der Feldhüter ein anderer geworden, der es zuletzt in seiner bitteren Schweigseligkeit vermied, mit Jedem überhaupt ein Gespräch anzufangen.

Doch Niemand kam darauf, was ihm fehlen könnte! Er war jung und gesund, hatte Arbeit, und dadurch ein festes wenn auch bescheidenes Auskommen, besaß eine kleine, hübsche Frau, die fleißig und ordentlich war und ihn zärtlich liebte, was konnte ihm da noch mangeln? was wünschte er denn noch?

Es ahnte ja auch Niemand, daß stets und beständig ein Bild vor seinem Auge stand, mit seinem Schatten seine laube Schraffe trübend — das Bild des zerschnittenen Michael!

Der weltliche Richter hatte ihn nicht ergriffen, die irdische Gerechtigkeit verlangte seine Sühne um ihn, aber ein anderer Richter ließ den Schuldigen nicht straflos ausgehen. Keine Reue, kein Gebet, kein Ringen und kämpfen, kein noch so heißes, inbrünstiges Flehen verbotte den unererblichen Räuber, der immer lauter und lauter in seinem Innern sprach.

Da stand er nun — es waren zehn Monate verflohen — vor demselben Baum und schaute mit irrem Blick hinauf in die kalten Aeste. Der Wind piff heulend durch die Zweige und schüttelte Eiszirnecken und Schneeflocken an den barhäuptigen, blaffen Mann, mit dem verzerrten, abgezehrten Zügen.

Ein Strick hatte er in den Händen, den er um einen Ast zu schlingen sich bemühte. Kalter Schweiß stand auf der Stirn des Unglücklichen, er zögerte — aber immer wieder zog es ihn mit unwiderstehlicher Macht hin zu dem Baume.

Ein heiseres Krächzen ertösch über ihm — eine Ahabenschar sog erschreckt aus dem Baum auf, dann ließ sie sich berrnigt wieder nieder, der Mann, der so still und kalt in den Zweigen hing, konnte ihnen nichts mehr zu Verde thun.

Vermischtes.

Von einem Geistlichen entführt. Ein romantischer Vorfall befaßigt seit Dienstag die Subdieret Polizei. Die aus Gran angekommene und im Hotel „König von Ungarn“ einlogierte Privat-Frau...

In einem Gemisch gebracht. Gelegenheit des in diesen Tagen in München abgehaltenen anthropologischen Kongresses hatte ein Professor...

Die letzten Worte galten auch dem alten Vogel, der ängstlich pfeifend, unruhig um den Baum flatterte.

Nichtbedenklicher faßte er behutlich das Nestchen und bringe vorsichtig damit den Zweig zu Zweig.

„Ich zerbreche es in Deiner Hand, wenn Du nicht hörst!“ schallte es von unten herauf.

„Das läßt Du wohl bleiben, dann giebt es ein Unglück!“ warnte Michael.

„Dah, ich fürchte nichts, Du sollst es nicht haben!“ es kam heiser und gellend aus seinem Munde, sein Gesicht wurde bleichroth, die Augen traten aus ihren Höhlen und stinnten vor Wuth und Eiferndicht schändernd er den schweren Stein in die Höhe.

Ein durchdringender Schrei folgte durch die Luft, ein Knarren und Krachen der Zweige gellte und mit geräuschtem Getöse sah Michael am Fuße der Eide.

Hatte Karl nach dem Nest gezielt oder wollte er seinen Nebenwärtler treffen? Er weiß es selbst nicht mehr, entsetzt, überwältigt von Grauen und Schreden flücht er fort.

Einige Stunden später bringen Leute aus dem Dorfe den entsetzten Förder Michaels aus dem Walde. „Er hat einen Fehltritt gethan, der arme Burche, wie er das Nest holen wollte!“ hieß es bedauernd im Dorfe und dann war er bei dem täglichen Kampfe ums Dasein bald vergessen unter den armen Leuten.

Nur eine, Anne-Marie, trauerte länger um ihn, doch

anfertigen waren, die Wäste der Vater sich nach der Arbeit zu amfanden. War dann die Wäste des Wankes bereits erreicht oder über...

„Nachdem die Schaffner sind „Gefangen“ im Sinne des Gesetzes! Das ist das Resultat aus dem reichen Kapitel der Gefangen...

„Eine bedeutsame Uniform. Der Jar Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

„Die russische Feldmarschalls. General Alexander III. befahl 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat; die russische Feldmarschalls...

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other articles and advertisements.

Familien Nachrichten.
Die Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hoch erfreut an **Carl Wirth** und Frau. Halle a/S., den 22. August 1890.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen wurde uns unser lieber **Walter** nach kurzem, aber schwerem Krankenlager durch den unerwartlichen Tod entzogen, was wir tiefbetruert anzeigen. Halle, den 21. August 1890. **S. Franke** und Frau.

Sauftragung.
Auftraggeber vom Grabe unserer untern verstorbenen Tochter **Alma** legen wir dem Herrn Pastor für die trostreichen Worte an Sage, sowie dem Tapezier-Berlin u. allen Freunden und Verwandten unsere herzlichsten Dank. Adolphs Damm allen Denjenigen, welche ihren Saug mit Blumen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten. Die tiefbetruerten Eltern **August Müller** nebst Frau.

Vom Grabe unseres Lieblings zurückgekehrt, legen wir unsern Freunden und Bekannten für die liebe und Befähigung unsere herzlichsten Dank. Adolphs Damm allen Denjenigen, welche ihren Saug mit Blumen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten. Die tiefbetruerten Eltern **August Müller** nebst Frau.

Auctionen.
Auction.
Sonnabend den 23. ds., Mittags 12 1/2 Uhr, verkauften ich auf dem Saalplatz des Herrn Otto Westphal hier **Cannenerweg** — in einer Abtheilung:
1 Waggon **Heerde**, **Hirsch**, **Gerichtsvollzieher.**

Auction
im Juweliergeschäft. Verkäuflich. Sonnabend den 23. ds., Vorm. 11 Uhr, verkauften ich auf dem Saalplatz des Herrn Otto Westphal hier **1 Dwan**, 2 Silberverzierungen, 1 Verzierungs, 1 Kommode mit Aufsatz, mehrere Schränke, Tische, Spiegel u. **Hirsch**, **Gerichtsvollzieher.**

Wer
sein Grundstück veräußern will, wende sich an **Oskar Hoffmann**, Magdeb.-Str. 4.

Mein **Kl. Verku** 2 und neuer **Strahndurchbruch** gelegenes, **544 QMtr. großes Grundstück** bin ich genehnen, unter günstigen Zahlungs-Bedingungen preiswerth zu verkaufen. **Herrmann Rosenberg, Mannichsgr. 3.**

Zu kaufen gesucht.
Junge frische Rebhühner kauft zu höchsten Preisen **W. Schubert**, Gr. Stein u. Gr. Ulrichstr.-Ecke. **Ausgezeichnete Damenschuhe** kauft **O. Schwanmann**, Steinstraße 1.

Eine complete Ladeneinrichtung für ein Materialwaaren-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten u. E. 200 an den Exped. d. Bl. erbeten. **Küchenmöbel** in Eisenunterf. gesucht. Off. nied. u. D. 47 Exped. d. Bl. **Stellen jeder Größe** kauft **W. Campe**, Zudersaatenf., Kl. Wallstr.

Zu vermieten.
Mühlweg 24b herrschaftl. 1. Etage: 7 heizb. Zimmer u. Sub. 1. Off. zu verm. Best. 2-3 Lbr.

Kaurentinst. 2 erste Etage, 5 heizb. Zimm. 3. St. u. u. reichl. Sub. 1. Off. zu verm. Näheres part. 12-1.

Wohnungen sind Steinweg 43/44 für 400 bis 500 M. zu vermieten und 1. Off. u. u. reichl. Sub. 1. Off. zu verm. Näheres part. 12-1.

Forststr. 17 sofort oder zum 1. October er. getheilte 2 Etage zu vermieten. Nr. 300 M.

Forststr. 29 getheilte 1. Etage per 1. October zu vermieten. 1 Wohn. 2 St. 1 K. 1 K., Bodenfl., Keller, per 1. Off. für 515 M. zu verm. Wucherstr. 60, 2 Et. r.

Haus-Verkauf.
Mehrere gut verzinste Wohn- u. Geschäftshäuser sind zu verkaufen. Zu erfragen **Hertr. 1 I.**

Bäckerei-Verkauf.
In **Naumburg a/S.**, beste Lage, haben wir ein **höheres Eckhaus** n. gut eingerichtet. **Flor. Bäckerei**, worin auch Conditorei eingerichtet werden soll. **Laufbahn** mit **Laufbahn** für **35,000 M.** bei 9-10,000 M. Anzahl zu verkaufen. Näheres gegen **Retourmark.** **Göts & Franke**, **Reichenstr.**, **Reichenstr. 8.**

Ein besseres Restaurant mit **16** Zimmern ist zu verkaufen. Näheres **Hertr. 1 I.**

Ein mittelgroßer, sehr gut erhaltener feiner u. diebesicherer Geldschrank ist billig zu verkaufen. **Hertr. 1 I.**

Ein prima Waare von **11 Klassen** ist zu verkaufen. **Hertr. 1 I.**

Ein Ziegelwerk von 1871 mit Aufzug zu verkaufen. Zu erfragen **Hertr. 1 I.**

Ein Partie **1000 Stück **Flaschen**, **1000** Stück **u. 1000** Stück zu verkaufen. Zu erfragen in der **Exp. d. Bl.****

Ein neumeinrichtunges Haus mit **10 Zimmern** ist zu verkaufen. **Hertr. 1 I.**

Ein Kupf. **Donillontessel** ist zu verk. **Dachritz 13, part. 1.**

Ein gut erhalt., noch fast neues, französisches Pianino mit **10** Zimmern. **Hertr. 1 I.**

Ein Schenkstück u. verk. **Hertr. 1 I.**

Ein veredelter **Wohnung** in sehr guter Lage, auch zu **Wohnung** geeignet. **Hertr. 1 I.**

Einige **Landen** in verschiedenen Arten einzeln und paarweise billig abzugeben. **Hertr. 1 I.**

Wohnung verk. fast neu restaurirt. **Hertr. 1 I.**

Ein **Wohnung** mit **10** Zimmern. **Hertr. 1 I.**

Möbel, **Stühle, **Polster** für 1 od. 2 J. zu verkaufen, welche auch od. **Hertr. 1 I.****

Ein **Wohnung** mit **10** Zimmern. **Hertr. 1 I.**

Eine tüchtige **Waschfrau** gesucht. **Hertr. 1 I.**

Ein **Wohnung** mit **10** Zimmern. **Hertr. 1 I.**

Wein Speculationscontor befindet sich vom 25. d. M. an
6 Blücherstrasse 6
 und habe ich eine Annahmestelle Gr. Ulrichstraße 46 bei Herrn
 Herrn. Mädicke, Cigarrengehilfe, errichtet.
Richard Müller,
 Speciteur.

Nordwestdeutsche
Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung
 Internationale Maschinen-Ausstellung.
 Beteiligung der Deutschen Kriegsmarine.

Grosse Lotterie
 zu Bremen.
 Hauptgewinne im Werthe von
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
 sowie Gewinne im Werthe von
 1 a 5000 M. = 5000 M. 15 a 500 M. = 7500 M.
 1 a 3000 „ = 3000 „ 30 a 200 „ = 6000 „
 2 a 2000 „ = 4000 „ 50 a 100 „ = 5000 „
 4 a 1000 „ = 4000 „ 110 a 50 „ = 5500 „
 u. s. w. u. s. w. insgesamt
5216 Gewinne.
LOOSE nur 1 Mark
 sind zu beziehen durch
 die Haupt- Expedition des „General-Anzeiger“, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 36.

Literar. Verein Minerva.
Rob. Henze's Restaurant,
 früher Weidenhammer,
 Allee-Strasse 14 p.
Heute Abend Sitzung.

Zu einer Nacht
 wird das Wunder vollbracht!
 Alle Unreinigkeiten der Haut, als:
 Flechten, Sommersprossen, Ausschläge jeder Art, überwiegender
 Schwitz, beseitigt sofort die
Carbol-Theer-Schwefelseife
 (1 Stück 50 Pf.)
 von Leonhardt & Krüger, Dresden.
 In Halle a. S. zu haben bei **Geb. Müller,** Gr. Ulrichstr. 10, **Eranger**
Blücher, Gr. Ulrichstr. 46, **Geis. Deutsch,**
 Georgstr. 31, **C. Kaiser,** Schuler-
 strasse 24, **G. Oswald,** Geisstr. 30b
G. Richter, Seifenhandlung, Leipziger-
 strasse 64, **A. Spohns,** Seemanns 27d,
Hera-Druggen, Leipzigerstr. 6,
Waltzer, Gaud. Kirche.

Musikalien.
 Läng, Couplet, Gefänge, sowie
 alle Instrumentarien und Bestand-
 theile liefert billig!
Hermann Röder, Musikhandl.,
 Bitterfeld, Lindenstraße 7a.

Gr. wolkensend. Hausbaken:
 brod empfielt die Bäcker von
F. Hugo, Ulrichstraße 4.
 ein gros **Korbwaren** en detail
 liefert in nur guter Ausführung
Louis Grosch, Lindenstraße 13.

Kinderwagen,
 sowie alle
Korbwaren
 in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Franz Teichlössy,
 Halle a. S., Gr. Schlanm. (Koralle).
Eine leistungsfähige Mühle
 in Mehl wird von einem ausge-
 reicht eingeführten Vertreter ge-
 führt. Off. Nr. 41 an die
 Expedition d. Bl. erbitten.

In meiner Pension haben zu **W.**
Goetis noch **Schüler Aufnahme.**
 Gute Kost. Veranstaltung der Arbeiten.
 Wäbe der Franz. Schülern.
Dr. Regel, Oberlehrer, Baumgärtnerstr. 51.
Butter! Gefüge! Honig!
 Tägl. frische **Züchran-Grasbutter,** mit
 Eis verpackt, 7 M. 50 Pf., aller-
 feinsten **Blühenhonig,** nat. feinst, 4 M.
 50 Pf., 3 **Rüchen,** 7-8 **Rüchen,** 3-5
 Pf. 48 Pf., 2 **Birnen,** 2 Pf. 50 Pf.,
 frische große, 65 Stück 3 M. 20 Pf.,
 ver. franco Wadn. 9 Pf. netto
Fanny Klüger, Tante, Galtzien.
 Das größte reine **Moggenbrod** lie-
 fert die **Probabrik Verzevit.** I u. II die
 besten unter Verkaufsstellen.
 Feinstes verarbeitete **Maßfuchen** mit
 Vanillezuck. vorräthig. **Mat., Mohu-**
 und **Kartoffelstücken** von überaus
 feinem Geschmack, deutscher Kaiser-
 zweiback täglich frisch bei
Carl Koch, Herrstraße 1.
 Von der Reise zurück.
Dr. med. Quadflieg,
 Spezialarzt für Kinderkrankheiten.
 Rathausgasse 13

Yuentgeltlich
 m. Polsterleben operat. beh. tägl. von
 8-9 U. Bei Minder- u. Gehörlosen nur
 Berechnung des Wasserlohnverbrauchs.
 Gr. Meis. u. W. 11, 1 Er.
In Helbra
 nimmt Abonnements und Inserate
 für den „General-Anzeiger“
 jederzeit entgegen
Kautzleben,
 Brauermeister u. Restaurateur.
 Wäbe u. Stämme wend. s. Aussehen
 angeh. Adressir. 4, u. p. 1.
 Eine geübte **Bäckerin** empfiehlt
 sich in und außer dem Hause
 (Lindenstraße 8, 3 Er.)
 Wäbe s. Wäben u. Bäckern wird an-
 genommen. Adressir. 4, u. p. 1 Er. v.
Glaserarbeiten
 zu Neubauten, Einbau von Ofen-
 u. Spiegeln, Reparaturen wer-
 den prompt und billig ausgeführt.
Franz Adam, Glasermeister,
 Rathhausgasse 14.
 Heute **Schneiderfr.** früh **Wasserfr.** Abds.
 Markt u. Gasse, 3. Lager, Auguststr. 6a.
Engl. u. deutsche Conversationsfr.
 Red. Wanda Emmel, dipl. Lehrerin, u. p. 2 Er.
 Frau Amtsrichter Seger, Albrechtstr. 14 I.

Hurrab!
Vina Piano in Restellen zu ihrem
 23. Geburtstag ein dreimal donnerndes
 Dada!
 1. 3. blaug. Mädchen entfr. (Opa. Sel.
 d. B. Aug. Völkendorf, Rt. Ballstr. 1.
Schwarzer Zugband angelegten. Ab-
 zugehen. (Gehelienstr. 14, Auguststr. 6a.)
 Ein Kanarienvogel entlogen. Gegen
 Sel. abzugeben. Schillingstraße 14.

Bekanntmachung.
 Ich erlaube mir Mitteilung über den Aufnahmest. und Geburtsort des Hand-
 arbeiter's **Mitro. Bergmann** aus **Halle** zu den Akten J. 2601/90.
 Halle a. S., den 18. August 1890.

Der königliche Erste Staatsanwalt.
 Der hinter den **Bergmann Nikolaus Mattfeld** aus **Borsdorf**, zuletzt
 in **Klosterneuburg**, unterm 2. März 1889 erlassene Steckbrief ist erloschen. J. 3293/88
 Halle a. S., den 18. August 1890.
Der königliche Erste Staatsanwalt.

Die Urtheile der in der Stadt Halle a. S. wohnhaften Personen, welche zu
 dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, sind zufolge
 der Bestimmung des § 36 des Gerichts-Verfallungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877
 in den Tagen
 vom 22. bis 29. August cr.
 innerhalb der Büreaustunden in dem Stadtbüreau zu **Jebermanns** Einflucht
 ausliegen.
 Wegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urtheile kann innerhalb der ge-
 wöhnlich Frisch schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.
 Hierüber glaubt, in der Urtheile ohne Grund Urwegen oder ohne Beruf-
 stiftung eines Berufungsgrundes eingetragt zu sein, hat keine bezüglichen Ein-
 wendungen innerhalb der Auslegungfrist im Stadtbüreau zu Protokoll zu geben,
 oder schriftlich auszureichen.
 Halle a. S., den 20. August 1890.

Der Magistrat.
 Halle a. S., den 20. August 1890.
 In Betreff des am 8. und 9. September cr. auf hiesigen Hofplatze stattfin-
 denden **Wah-** und **Koncertes** wird für die hiesigen Gemeindefreiwähler bekannt
 gemacht, daß die Verlosung der Marktscheine für **Carouffels,** **Schaufeln,** **Schieß-**
Spiel, und **Schaubuden** am **Freitag, den 5. September cr. Vormittag** von
8 Uhr ab, für **Schmalzschalen,** **hiesige Conditoren,** **Schmalzschalen,** **sonntige** **Kaffee-**
und **Büchereien** am
festlichen Tage, Nachmittags von **3 1/2 Uhr** ab, an
 für die **Obst-,** **Badenweilers,** **Herings-** und **Wädlingsbäcker**
 am **festen Tag, Nachmittags** von **3 1/2 Uhr** ab,
 auf dem Hofplatze stattfinden.

Vor der Verlosung und zwar des Morgens von 7 Uhr ab haben die betrei-
 fenden auswärtigen Gewerbetreibenden sich unter Vorlegung des bezüg. Gewerbetheines
 zur Empfangnahme des erforderlichen Erlaubnisbescheides bei dem in der Polizei-
 Wache auf dem Hofplatze befindlichen Beamten zu melden, dagegen werden die
 bezüglichen Erlaubnisbescheide für die hiesigen betreffenden Handwerker bereits am
Wittwoch, den 3. sowie am Donnerstag, den 4. September cr. Nach-
mittags von **2 1/2 Uhr** ab, im **Zimmer Nr. 26** des **Polizei-Verwaltungs-**
gebäudes ausgegeben.
 Halle a. S., den 16. August 1890

Die Polizei-Verwaltung.
 Die auf unseren Gasanstalten, **Hafenstraße 1** und **Krausenstraße 5**, aus dem
 wechsellähigen Gasofolen gewonnenen **Coke** verkaufen wir zum Preise:
von 1 Mark das **Fettoliter** ab **Anfang,**
von 1 1/5 Mark das **Fettoliter** frei **Gelaf.**
 Halle a. S., den 16. August 1890.
Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.
 Sonntag den 24. August cr. wird von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr
 Abends die Reinigung des **Wiederbehälter** in der **Thurmstraße** vorgenommen
 werden und läßt sich in Folge dessen eine vorübergehende **Erhöhung** des **Wassers**
 nicht vermeiden.
 Von diesem Reservoir werden die wechsell. von der **Hakenauerstraße**, der
Schmiede, der **Blumengasse,** dem **Gr. u. kl. Berlin,** der **Gr. Märkerstraße,**
 dem **Platze,** der **Gr. Ulrichstraße,** **Geiß-** und **Bernburgstraße** belegenen **Stadtheile**
 und **Wasser** versorgt.
 Nach **Entleerung** des Reservoirs wird direct nach diesen **Strassen** und **Stadt-**
theilen gepumpt, die **Wasserzuführung** also nicht unterbrochen, sondern nur ein ge-
 ringerer **Wasserdruck** stattfinden.
 Halle a. S., den 20. August 1890.

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.
Ausschreibung.
 Die Herstellung und Anfertigung von:
 450,00 qm **Granit-Trochitplatten** in 2,00 m Breite
 150,00 „ „ „ „ „ 1,75 „ „
 150,00 „ „ „ „ „ 1,50 „ „
 frei **Wahng** zu **Halle a. S.** soll im Wege der **Versteigerung** vergeben werden.
 Eröffnet wird am **Donnerstag** bis **1. Dezember 1890.**
 Angebote sind bis
Montag den **1. September cr. Vormittags 10 1/2 Uhr**
 auf dem **Stadtbauamt** einzulegen, woselbst die **Bedingungen** ausliegen.
 Halle a. S., den 20. August 1890.

Der Stadtbauamt
 Kobalzen.

Karlsbad.
 Seine **weltberühmten Quellen** und **Quellenproducte** sind das
 beste und wirksamste
Helmmittel
 gegen **Krankheiten** des **Magens,** der **Leber,** **Milz,** **Nieren,** **Harnorgane,**
 der **Respiration,** gegen **Diphtherie,** **melitue,** **Gallen-** **Blasen-**
Nierenstein, **Gicht,** **chronischen Rheumatismus** etc. **Erndeloseife,**
Mineralwässer, **Erndelwasser,** **Erndelwasser,** **Erndelwasser,**
Karlsbader Erndelwasser, **Erndelwasser,** **Erndelwasser,**
Erndelwasser, **Erndelwasser,** **Erndelwasser,**
 sind vorzüglich in allen **Mineralwasser-Handlungen,** **Drugieren** und **Apotheken.**
Helmmittel **Karlsbader Mineralwasser-Verordnung**
Löbel Schottländer in **Karlsbad (Böhmen).**

Verma Wiedenhe, Kiez,
Boggenlangstroh,
Waldenlangstroh offerirt in
Wagenladungen und in **Ein-**
zelnen zu **sehr billigen**
Preisen, dergleichen **Kleber-**
stroh **billig** jedes **Quantum**
freng **reell**
L. Hirsch,
 Fouragehandlung, Forsterstraße 45,
 Lager **Magdeburgerstraße 43.**
 Ich habe mich hier als
Zahnarzt
 niedergelassen und habe
Große Steinstraße 42 II.
 Sprechst. von 8-12 Vorm. u. 2-5 Uhr
 Abends.
Hermann Dippe,
 pract. Zahn-Ärzt,
 früher Assistent bei Prof. Holländer.

25-30000 Mark
 (pensionärsliche) will ich auf mein
 Grundstück im Centrum der Stadt vor
 sofort oder 1. Oktober zu 4 1/2 pSt. An-
 fien hypotheklich aufnehmen. Off. unter
 E. 7 an die Expedition d. Bl.
10-15000 Mark
 zur **pensionärslichen** Stelle auf ein
 Grundstück in **Better** zum 1. Oktober
 zu 5 pSt. Anfien. Off. unter E. 8 an
 die Expedition d. Bl.
 Blicher **reell.** Herr **teit** einem auf
Wäden **30 Wif.** gegen **Sicherh.**
 Off. u. E. 9 an die Exped. d. G. A. d. Bl.
Hypothekengelder
 jeder **Gülle,** **Zins-** und **Prisidat**
 sind **reell** ausbezahlt durch
Carl Rindfleisch, Merseburg,
 Burgstraße 13.

Auf **Freitag** den **22. August** öffne ich in der
Mühlgasse Nr. 1, Ecke Mühlberg,
 eine
Weißbrot- und Kuchen-Bäckerei.
 Meine langjährige Thätigkeit in den größten Bäckereien legt mich in
 den Stand, mit einem **Wäbe** dienen zu können, welches allen **Anfor-**
derungen entspricht.
 Zudem ist ein **gütigen** **Zufuhr** **bierdurch** **bitte,** **sihere** **beste,** **auf-**
merksamste **Bedienung** zu und **sehr** **hochachtungsvoll**
Hermann Hohmann.

Offerte für Wiederverkäufer.
 Ich habe in mehreren **Ortschaften** Verkaufsstellen von meinen **bekannt-**
preiswerten **emallirten** **Geschirren** eröffnet und **luche** **noch** **Wiederverkäufer**
 in den **Orten,** wo ich noch nicht vertreten bin.
A. Kersten Nachf.,
 Inh. **Julius Gattel,**
Emallirte Haushaltungs-Geschirre,
Halle a. S., Leipzigerstraße 83.

Abonnement pro Quartal 3 Mark.
 Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes
 zu beziehen.
Deutschland.
Wochenchrift für Kunst, Literatur, Wissenschaft u. soziales Leben.
 Redigirt von **Reis** **Wanthner** in **Berlin.**
 (Verlag von **Carl Flemming** in **Hagen.)**
 Ein **Abonnement** auf die **Zeitschrift „Deutschland“,** welche infolge ganz
 hervorragender Leistungen das **Interesse** der **gesammten** **Weltweit** im **In-**
und **Auslande** auf sich **gezogen** hat, **empfeilt** sich für **jeden** **gebildeten** **Deutschen.**
Problemnummern **verleiht** **jede** **Buchhandlung** und **die** **Verlagsanstalt** **von**
Carl Flemming in **Hagen** **unverändert** **gratis** und **franko.**
Post-Zeitungspreislifte Nr. 1738.

Gegenüber dem Hauptbahnhof.
Hôtel I. Ranges
 Neu eröffnet.
Britannia-Hôtel
 Frankfurt a. M.
 Prachtvoller **schattiger** **Garten,** **hocheleg.** **Speisesaal.** **Lesezimmer.**
Rauchzimmer, **Musikzimmer.** **Bäder** **im** **Hause.** **Eigene** **Wagen.**
Telephon. **LIFT.** **Service** und **Licht** **wird** **nicht** **berechnet.**
H. W. Müller, **Besitzer.** **G. Garny,** **Direktor.**